

"PERO" - Aktiengesellschaft P. Erbel Maschinen- u. Apparatebau

Königsbrunn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Unsere Kernkompetenz ist die Herstellung von Anlagen zum Teilereinigen für die metallverarbeitende Industrie. Zu unseren Kunden gehören Zulieferer der Automobilindustrie, Hersteller von Uhren, feinmechanischen Geräten, Armaturen, Stanz- und Ziehteilen sowie alle weiteren Firmen die Teile aus Metall, Kunststoff oder Keramik herstellen. In den letzten Jahren haben wir außerdem vermehrt Maschinen für die Reinigung von Batterien für Elektrogeräte und für die Reinigung von Bauteilen der Elektroautos hergestellt.

Verstärkt konstruieren, produzieren und liefern wir Förder- und Transporteinheiten zur Verkettung von Maschinen. Das benötigen unsere Kunden, um unterschiedliche Maschinen und Anlagen miteinander zu verbinden und so die Automatisierung in Ihrer Produktion voran zu treiben.

In unserer Zweigniederlassung in Gotha wird der Großteil der Bauteile für unsere Anlagen hergestellt. Das Werk hat eine hohe Kernkompetenz in der Verarbeitung von Edelstahl. In unserem Hauptsitz in Königsbrunn befinden sich die Verwaltung, der Vertrieb, die Konstruktion, die Entwicklung, die Montage, die Inbetriebsetzung und die Abnahme der Maschinen.

Verkaufs-Tochtergesellschaften bestehen in Frankreich, USA und der Schweiz, daneben arbeiten wir weltweit mit verschiedenen Vertretungen zusammen.

1.2 Ziele und Strategie

Unser langfristiges Ziel ist, die Produktivität so zu steigern, dass wir, trotz unseres Produktionsstandortes in Deutschland mit asiatischen Unternehmen, welche geringere Lohn- und Sozialkosten haben, am Markt der Reinigungsanlagen konkurrenzfähig sind. Um Preisunterschiede zu Niedriglohnländern ausgleichen zu können, ist weiter eine hohe Produktqualität als Ziel für uns von großer Bedeutung. Dafür ist es maßgeblich, dass wir genormte Anlagen mit einem modularen Aufbau produzieren.

1.3 Forschung und Entwicklung

Wir sind kontinuierlich dabei, unsere bestehenden Reinigungsanlagen weiter zu entwickeln, um eine noch einfachere Anwendung und Pflege der Anlagen, bei optimalen Reinheitsergebnissen zu ermöglichen. Außerdem verbessern wir kontinuierlich die Energieeffizienz unserer Anlagen und minimieren nicht zuletzt deren Umweltbelastung.

Im letzten Jahr haben wir ein verkettetes Verfahren zweier Maschinen entwickelt, in der sowohl eine Entfettung mit Lösemittel wie auch eine Reinigung mit einem wässrigen Medium stattfinden kann.

Dies resultiert daraus, dass vermehrt in den Bearbeitungsprozessen, die der Reinigung vorgelagert sind, die Teile sowohl mit wässrigen wie auch mit lösemittellöslchen Bearbeitungsstoffen behandelt werden.

2. Wirtschaftsbericht



2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Während wir im Jahr 2018 branchenweit noch eine Hochkonjunktur hatten, ist im Jahr 2019 die Konjunktur, vor allem im Bereich der Automobilindustrie auf Grund des Diesellabgaskandals, eingebrochen. Unsere Kunden, die zu einem großen Teil Zulieferer der Automobilindustrie sind, hatten dadurch mit Umsatzeinbrüchen zu kämpfen und haben ihre Investitionstätigkeit gemindert.

Die Minderung der Investitionen hielt in den beiden Geschäftsjahren 2020 und 2021, bedingt durch die Corona-Pandemie, an. Durch die Ausbreitung des Corona-Virus in Europa wurde sowohl in Deutschland wie auch weltweit die Wirtschaft heruntergefahren, um die Bevölkerung vor einer Ansteckung mit dem Virus zu schützen.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr 2021 beeinflusste der Corona-Virus maßgeblich das wirtschaftliche Handeln, durch Lockdowns und Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Bereits im zweiten Halbjahr 2021 zeichneten sich erste Materialengpässe sowie starke Preisanstiege und hohe Lieferzeiten ab.

Durch die vielen Unsicherheiten wurden in vielen Firmen Neu- oder Ersatzinvestitionen zurückgestellt. Auch Investitionen auf Grund von Kapazitätserweiterungen wurden von vielen Kunden vorerst nicht mehr benötigt, da durch den Einbruch der Konjunktur die bestehenden Produktionskapazitäten ausreichen.

In Deutschland konnte das BIP für die gesamte Wirtschaft in 2021 wieder laut Angaben der Bundesbank um 2,7 % zum Vorjahr ansteigen. Im verarbeitenden Gewerbe ist in diesem Zeitraum die Wirtschaftsleistung um 4,4 % zu 2020 gestiegen.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 lag unser Auftragseingang bei 16,2 M€, das entspricht einer Steigerung von 20,6 % gegenüber dem Vorjahr. Bei den erhaltenen Aufträgen in 2021 ist unser Exportanteil von 67,9 % auf 52,4 % gesunken. Das ist darauf zurückzuführen, dass die Inlandsnachfrage sich maßgeblich verbessert hat und wieder mehr Anlagen in Deutschland verkauft werden konnten.

Die Corona-Pandemie hat auch in 2021 Einfluss auf unser Geschäftsjahr. Durch die weiterhin verhaltene Nachfragesituation und hohe Krankheitsstände auf Grund von Corona-bedingter Quarantäne konnten wir unsere Geschäftstätigkeiten noch nicht wieder auf das Vor-Corona-Niveau heben.

Durch die hohen Produktionsausfälle der Jahre 2020 und 2021 in der gesamten Wirtschaft, zeichnen sich in 2021 bereits erste Materialengpässe ab. Durch die höhere Nachfrage und das niedrigere Angebot wurden bereits in 2021 von einigen Lieferanten die Preise stark erhöht.

Unsere derzeitigen Umsatzerlöse sind in 2021 von 22,8 M€ auf 23,4 M€ gestiegen. Das entspricht einer Steigerung von 3,0 %. Der Anteil des im Ausland generierten Umsatzes betrug 53,3 %.

2.3 Rentabilität der Gesellschaft

Unser Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen, Ertragsteuern (EBITDA) beträgt in 2021 1.417 T€ das sind 18 % weniger als im Vorjahr. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) ist ebenfalls gesunken und liegt bei 131 T€ (Vj. 401,4 T€).

In 2021 weisen wir einen Jahresfehlbetrag von 31,6 T€ aus, im Vorjahr hatten wir einen Jahresüberschuss in Höhe von 172,5 T€.

Ursächlich für den Rückgang des Ergebnisses ist der Rückgang der Gesamtleistung, welche im Geschäftsjahr 2021 bei 22.803 T€ (Vj. 24.182 T€) liegt. Darüber hinaus sind die Personalaufwendungen aufgrund des Wegfalls der Kurzarbeit und von Lohnerhöhungen leicht gestiegen. Dies trägt ebenfalls negativ zum Jahresergebnis bei.

2.4 Eigenkapital

Im Berichtsjahr 2021 liegt das Eigenkapital bei 13.807 T€ (Vj. 13.839 T€). Damit liegt unsere Eigenkapitalquote bei sehr guten 60,7 % (Vj. 59,1 %).

Unsere Eigenkapitalrentabilität liegt bei - 0,2 % (Vj. 1,2 %) und die Rentabilität des Gesamtkapitals liegt bei 0,5 % (Vj. 1,3 %). Beide Werte der Rentabilität liegen somit unter den Werten des Vorjahrs.

Für das Geschäftsjahr 2021 ist keine Ausschüttung vorgesehen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ebenfalls keine Ausschüttung vorgenommen.

2.5 Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft



Die Anzahlungen für Maschinen betragen zum Stichtag 2.069 T€ (Vj. 2.028 T€), diese stehen den fertigen und unfertigen Maschinen in Höhe von 3.914 T€ (Vj. 4.896 T€) gegenüber. Wir konnten unseren Bestand der unfertigen Maschinen zum Jahreswechsel reduzieren.

Zum Stichtag bestanden Außenstände und Forderungen in Höhe von 1.944 T€ (Vj. 2.432 T€), das entspricht 20 % geringeren Außenständen. Das Verhältnis zum Umsatz ist von 10,7 % auf 8,3 % gesunken. Die durchschnittliche Laufzeit der Forderungen liegt bei 27,5 Tagen und damit niedriger als im Vorjahr (Vj. 35 Tage).

Unsere sonstigen Rückstellungen belaufen sich zum Jahresende 2021 auf 1.128 T€.

Das uns zur Verfügung stehende Kapital, der mit unserer Hausbank vereinbarte Barmittelkredit sowie die verfügbaren Kreditlinien sind nicht ausgeschöpft und ausreichend, um den Finanzbedarf zu decken. Zum Stichtag stand uns eine Kreditlinie für kurzfristige Darlehen in Höhe von 5.262,0 T€ zur Verfügung. Die Pero AG ist jederzeit in der Lage ihren Verpflichtungen nachzukommen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Im Dezember 2019 ist in China ein neuartiger Virus aufgetreten. Trotz Maßnahmen wie Schulschließungen, Geschäftsschließungen und Ausgangssperren hat sich das Virus weltweit ausgebreitet. Die Weltwirtschaft wurde in 2020 und 2021 weitestgehend stillgelegt, wodurch ein gigantischer Produktionsausfall entstanden ist. In 2021 haben sich bereits vielen Menschen gegen das Corona-Virus impfen lassen, das zusammen mit der derzeitigen Omikron-Variante, die weniger starke Krankheitsverläufe hat, lässt es eine Entspannung der Pandemie Situation in 2022 vermuten.

Durch die Produktionsausfälle in 2020 und 2021 und einer dann wieder stärker werdenden Nachfrage in 2021 ist es zu Material- und Lieferengpässen gekommen. Dieses Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage führt zu starken Preisanstiegen. Sowohl die Lieferengpässe wie auch die Preisanstiege verschärfen sich noch weiter in 2022. Im April 2022 lag die durchschnittliche Inflation anhand des harmonisierten Verbraucherindexes des statistischen Bundesamtes bei +7,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnen wir mit einem Maschinenumsatz von 18 M€ und einem Gesamtumsatz von 25 M€. Maßgeblich dafür ist, die rechtzeitige Verfügbarkeit aller elektronischer Bauteile, um die Anlagen final fertig zu stellen und zu versenden.

3.2 Chancen und Risiken

3.2.1 Unsere Chance und Risiko in der Zukunft

Der Auftragseingang für unseren Maschinenbau unterliegt starken Schwankungen. Diese können nur durch die Produktion von Serienmaschinen, die kurzfristig ab Lager verkauft werden können, wirtschaftlich überbrückt werden. Diese Art der Produktion haben wir in der derzeitigen Wirtschaftskrise verstärkt erprobt und durchgeführt. Da es sehr gut funktioniert hat, werden wir das neue Geschäftsmodell zukünftig noch stärker ausbauen.

Die Trends der Automatisierung, Vernetzung und Autonomisierung sind in der Industrie stark. Durch die kontinuierliche Optimierung unserer Anlagen und der Verwendungsqualität können wir mit unseren Anlagen einen hohen Mehrwert für unsere Kunden generieren. Dieses Thema birgt noch viele Entwicklungschancen sowohl für uns als Anlagenhersteller wie auch für unsere Kunden.

Entscheidend ist, dass die Firma nach der Corona-Krise voll funktionsfähig ist und wir unser Umlaufkapital erhalten haben. Durch unsere sehr gute Eigenkapitalquote von 60,7 % haben wir auch die Voraussetzung die Krise zu bewältigen. Wir werden nach der Krise stark sein, da wir Maschinen haben, die wir dann kurzfristig liefern können.

3.2.2 Lohn- und Gehaltsentwicklung

Im September 2021 haben wir eine allgemeine Lohnerhöhung von 5,7 % durchgeführt. Diese hohe Lohnerhöhung wurde in Antizipation der starken Inflation gewährt.

Durch zu hohe Gehaltsentwicklungen haben mehrere Unternehmen bereits schließen müssen. Allein im Raum Augsburg kosten die hohen Personalkosten in den vergangenen Jahren bei Unternehmen wie Fujitsu, Kuka und Premium Aerotec mehrere tausend Arbeitsstellen. Die Wettbewerbsfähigkeit am internationalen Markt, vor allem in Konkurrenz mit Niedriglohnländern ist durch die stark unterschiedlichen Lohnniveaus schwerer zu halten.

3.2.3 Auftragseingang und Auslastung der Fertigung

Trotz der unsicheren Situation auf dem Weltmarkt haben wir kontinuierlich Aufträge aus dem In- und Ausland erhalten. In den letzten Monaten ist der Auftragseingang wieder leicht angestiegen. Die Anfragetätigkeit und der Auftragseingang haben weiterhin ihr Vor-Corona-Niveau noch nicht wieder erreicht.

Mitte Mai 2022 haben wir einen Auftragsbestand von insgesamt über 11,5 M€. Das reicht uns für sechs Monate, also bis Ende Oktober. Wir haben begründete Hoffnung, dass wir in den nächsten Monaten noch so viele Aufträge bekommen werden, dass wir den Zeitraum bis Ende des Jahres mit Aufträgen füllen können.



3.2.4 Fremdwährungsrisiken

Wir verkaufen unsere Anlagen, Ersatzteile und Dienstleistungen hauptsächlich in EURO-Währung, so dass bei den Aufträgen kein Fremdwährungsrisiko auftritt. Soweit eine Abrechnung in anderer Währung gefordert wird, rechnen wir einen angemessenen Risikozuschlag ein.

Ein Fremdwährungsrisiko besteht somit für uns nicht.

3.2.5 Ausfall von Forderungen

Unser Risiko des Ausfalls von Forderungen ist relativ gering, da wir grundsätzlich einen verlängerten Eigentumsvorbehalt in unseren Verkaufsverträgen vereinbaren. Für Länder, in denen ein verlängerter Eigentumsvorbehalt nicht wirksam ist, liefern wir unsere Maschinen erst aus, wenn 90 % der Auftragssumme durch Anzahlungen vorausbezahlt sind.

Dadurch reduzieren wir auch unser Risiko eines Ausfalls während einer Krisensituation wie die Aktuelle, in der viele Firmen mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen haben oder Insolvenz anmelden müssen. Zusätzlich haben wir ein geeignetes Forderungsmanagement mit dem wir trotz bisher unsicherer konjunktureller Entwicklung und einer schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation kaum Forderungen ausbuchen müssen.

3.2.6 Inflationsrisiko

Während der Corona-Krise der letzten Jahre wurden in Europa mehrere Milliarden Euro für die Wirtschaft zur Verfügung gestellt, damit Unternehmen nicht in Insolvenz oder extreme Liquiditätsengpässe verfallen. Die gestiegene Geldmenge, die so in Umlauf gebracht wurde, ist mit ein Grund für die derzeitige hohe Inflation.

Bereits im Mai 2021 hat die Inflation begonnen. Die Lieferzeiten für eine Vielzahl von Materialien haben sich stark verlängert und auch die Preise sind auffällig stark gestiegen. Beispielsweise hat sich zu diesem Zeitpunkt der Preis für Rohmaterialien aus Edelstahl bereits verdreifacht und es kommt zu größeren Lieferengpässen. Diese Entwicklung hat sich auch bei anderen Rohmaterialien fortgesetzt und ist in 2022 immer noch am Steigen.

Sollte sich eine extreme Inflation entwickeln und über einen längeren Zeitraum halten, dann bedeutet das für uns ein völlig neues Verkaufsverhalten, wir müssten dann unsere Verkaufspreise mit einem Inflation-Index versehen und unsere Endpreise zum Liefertag berechnen.

3.2.7 Das Risiko des Strukturwandels

Ein Strukturwandel in der Industrie, vor allem in der Automobilindustrie, wird stattfinden, da das Bundesverfassungsgericht mehrere Klimaklagen als begründet beurteilt hat. Daraufhin hat unsere Bundesregierung ihre Klimaziele deutlich nachgeschärft.

Das wird mehrere Änderungen für die Wirtschaft nach sich ziehen, die Auswirkung können wir heute noch nicht absehen. Auf jeden Fall bedeutet der Strukturwandel einen schrittweisen Übergang von Automobilen mit Verbrennungsmotoren zu Automobilen mit Elektromotoren. Die Herstellung von Elektromotoren benötigt deutlich weniger Arbeitskraft, so dass ca. 800.000 Menschen eine andere Arbeitsstelle brauchen, da ihr Arbeitsplatz wegfällt.

Dieser Wandel betrifft viele unserer Kunden und hat damit auch Auswirkung auf Pero. Wir arbeiten verstärkt daran, unseren Markt sowohl in andere Branchen wie auch in andere Länder auszuweiten. Wir werden uns in den kommenden Monaten auf diese Aufgabe fokussieren. Diese Veränderung ist absolut erforderlich, damit wir alle unsere Mitarbeiter halten können.

Darüber hinaus kann bereits festgestellt werden, dass wieder mehr Produktion nach Deutschland beziehungsweise in andere europäische Länder zurückgeholt wird. Eine hohe Abhängigkeit von China, Russland und anderen Ländern verstärkt die derzeitigen Lieferengpässe auf Grund von logistischen Engpässen.

4. Nachtragsbericht

Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang.

Königsbrunn, den 23. Juni 2022

gez. Horst Erbel, Vorstand

gez. Gerd Erbel, Vorstand

Bilanz

**Aktiva**

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen	10.920.725,52	11.273.957,02
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	123.744,50	77.797,00
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	91.907,00	77.797,00
2. geleistete Anzahlungen	31.837,50	0,00
II. Sachanlagen	9.383.641,06	9.782.820,06
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.502.797,06	5.699.423,06
2. technische Anlagen und Maschinen	2.902.258,00	3.285.117,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	718.586,00	798.280,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	260.000,00	0,00
III. Finanzanlagen	1.413.339,96	1.413.339,96
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.206.084,85	1.206.084,85
2. Beteiligungen	207.255,11	207.255,11
B. Umlaufvermögen	11.754.826,04	12.073.343,45
I. Vorräte	7.266.100,00	7.578.400,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.962.003,14	2.432.611,91
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	210.409,56	153.808,07
2. übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.751.593,58	2.278.803,84
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.526.722,90	2.062.331,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	84.607,07	82.776,25
Bilanzsumme, Summe Aktiva	22.760.158,63	23.430.076,72

Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital	13.807.015,93	13.838.601,17
I. Gezeichnetes Kapital	623.776,09	623.776,09
II. Kapitalrücklage	3.850.000,00	3.850.000,00
III. Gewinnrücklagen	9.162.377,61	9.162.377,61
1. gesetzliche Rücklage	62.377,61	62.377,61
2. andere Gewinnrücklagen	9.100.000,00	9.100.000,00
IV. Bilanzgewinn	170.862,23	202.447,47
B. Rückstellungen	1.127.700,00	1.371.630,00



	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
C. Verbindlichkeiten	7.825.442,70	8.219.845,55
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.738.352,12	4.207.937,56
2. übrige Verbindlichkeiten	4.087.090,58	4.011.907,99
Bilanzsumme, Summe Passiva	22.760.158,63	23.430.076,72

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Rohergebnis	14.477.264,87	14.697.260,95
2. Personalaufwand	9.845.722,32	9.721.665,13
a) Löhne und Gehälter	8.199.432,80	8.137.408,61
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.646.289,52	1.584.256,52
3. Abschreibungen	1.285.238,57	1.327.005,62
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.285.238,57	1.327.005,62
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.191.944,68	3.247.223,42
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50,84	3.136,82
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	137.209,05	145.694,23
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.871,72	46.886,41
8. Ergebnis nach Steuern	5.329,37	211.922,96
9. sonstige Steuern	36.914,61	39.469,85
Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	31.585,24	-172.453,11

Ergebnisverwendung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Jahresfehlbetrag	31.585,24	-172.453,11
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	202.447,47	2.420.394,36
3. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	2.000.000,00
4. Ausschüttung	0,00	390.400,00



1.1.2021 - 31.12.2021	1.1.2020 - 31.12.2020
EUR	EUR
170.862,23	202.447,47

5. Bilanzgewinn

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben

Die "PERO" - Aktiengesellschaft P. Erbel Maschinen- u. Apparatebau (HRB 73, Amtsgericht Augsburg) ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 2 HGB). Der Bilanzierung und Bewertung liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften sowie die ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes zugrunde.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden fand nicht statt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 Jahren) bewertet.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	20 - 50 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	5 - 14 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 21 Jahre

Für Abschreibungen wurden die zulässigen höchstmöglichen Beträge angesetzt.

Zugänge mit Anschaffungskosten bis € 800,00 werden sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Finanzanlagen

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem ihnen am Abschlussstichtag beizulegenden niedrigeren Wert ausgewiesen.

Die Aufstellung des Anteilbesitzes mit den Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB ist in Abschnitt C. Ziff.2 enthalten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Dabei werden neben den direkten Kosten auch angemessene Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen. Verwaltungskosten und Zinsen bleiben außer Betracht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert, längerfristig unverzinsliche Forderungen werden mit ihrem niedrigeren Barwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Verbindlichkeiten

Die Finanzschulden und anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die erhaltenen Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen und mit dem Nennwert bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Entstehens umgerechnet. Sofern am Bilanzstichtag Kursverluste drohen, werden unter Beachtung des § 256 a HGB die niedrigeren (bei Forderungen) bzw. höheren (bei Verbindlichkeiten) Stichtagswerte angesetzt.

Im Geschäftsjahr 2021 sind nur zu vernachlässigende Währungsumrechnungsdifferenzen angefallen.

C. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Positionen der Bilanz

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

2. Angaben zum Beteiligungsbesitz

Die Gesellschaft hält an folgenden Gesellschaften mindestens 20 % der Anteile.

Name	Sitz	Anteil %	Eigenkapital €	Jahresüberschuf/ Jahresfehlbe- trag des letzten Geschäftsjahres €
Pero France SARL	Les Ulis Cedex / Frankreich	100,0	1.265.238	32.421
Pero Corporation	Windsor, Connecticut / USA	100,0	1.844.167	263.041
Zimmerli S.A.	Cortailod / Schweiz	47,6	2.071.901	138.291

Sämtliche Angaben wurden aus den Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2021 der obenstehenden Gesellschaften entnommen.

Die Werte der PERO Corporation und der Zimmerli S.A. wurden mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet.

3. Alle Forderungen, mit Ausnahme der sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. € 14.362,88 (Vj. € 455,93), welche eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, weisen analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

4. Das Grundkapital von € 623.776,09 ist eingeteilt in 24.400 Namensaktien im Nennwert von je € 25,56. Eine Anpassung der Satzung an die neue Währung ist noch nicht erfolgt.

5. Die Kapitalrücklage weist Einzahlungen der Gesellschafter aus, die im Hinblick auf eine spätere Kapitalerhöhung für das Eigenkapital bestimmt sind.

6. Veränderung der anderen Gewinnrücklagen	2021	2020
- Stand zu Jahresbeginn	9.100.000,00	7.100.000,00
- Einstellung durch Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0,00	2.000.000,00
	9.100.000,00	9.100.000,00

7. sonstige Rückstellungen

	2021	2020
Garantieverpflichtungen	597.000,00	756.000,00
Personalaufwendungen	376.800,00	440.800,00

	2021	2020
übrige Rückstellungen	153.900,00	153.000,00
	1.127.700,00	1.349.800,00

8. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und Besicherung der Verbindlichkeiten sind aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2021	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit	
			1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.738.352,12	411.460,44	1.487.229,68	1.839.662,00
sonstige Verbindlichkeiten	4.087.090,58	2.697.500,03	245.789,47	1.143.801,08
	7.825.442,70	3.108.960,47	1.733.019,15	2.963.463,08

	31.12.2020	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.207.937,56	419.585,44	3.788.352,12
sonstige Verbindlichkeiten	4.011.907,99	2.569.744,46	1.442.163,53
	8.219.845,55	2.989.329,90	5.230.515,65

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von € 3.738.352,12 durch Grundschulden auf die Betriebsgrundstücke in Königsbrunn (Hunnenstraße 12, 14 und 18) gesichert.

Weiterhin sind sämtliche Kundenforderungen an die Kreditinstitute global abgetreten. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse, die Vorfühomaschinen in Königsbrunn sowie eine Abkantpresse und eine Laserschneidanlage sind sicherungsübereignet.

9. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von € 19.487,75 (Vj. € 20.997,17) enthalten.

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet Zinsaufwendungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 14.840,00 (Vj. € 13.339,00).

D. Sonstige Angaben

Außerbilanzelle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt € 344.937,70.

	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre
Mietaufwendungen	17.789,76	35.579,52
Leasingaufwendungen	176.808,74	114.759,68
	194.598,50	150.339,20

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 190 (Vj. 204) Arbeitnehmer.



Arbeitnehmergruppen	2021	2020
Arbeiter	117	130
Angestellte	73	74
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt	190	204
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	172	189
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	18	15

Daneben bestehen 10 Berufsausbildungsverhältnisse.

Mitglieder des Vorstandes

Dem Vorstand gehören an:

*Herr Horst Erbel, Augsburg

Vorstandsvorsitzender

*Herr Gerd Erbel, Augsburg Vorstand Technik

Von der Angabe der Gesamtbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB Abstand genommen.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dem Aufsichtsrat gehören an:

* Herr Johann Vlcek, Gablingen (Vorsitzender)

- Steuerberater

* Herr Heinz-Dieter Erbel, Augsburg (Stellvertreter)

- ehemaliger Prokurist der Pero AG in Rente

* Herr Josef Ottopal, Gersthofen (Stellvertreter)

- ehemaliger Betriebsleiter der Pero AG in Rente

* Frau Aloisia Erbel, Augsburg

- ehemaliger kaufmännischer Vorstand der Pero AG in Rente

Die Aufsichtsratsvergütungen im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf T€ 20 (Vj. T€ 20).

Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht



Aufgrund des Krieges in der Ukraine, der nach dem Bilanzstichtag begonnen hat, ist mit einer weiteren Erhöhung der Energiepreise und daraus folgend, einem weiteren Anstieg der Einkaufspreise der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für die Gesellschaft zu rechnen. Die genauen Auswirkungen der Ukraine-Krise sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht quantifizierbar.

Sonstige wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Königsbrunn, den 23. Juni 2022

gez. Horst Erbel, Vorstand

gez. Gerd Erbel, Vorstand

Anlagespiegel

	ursprüngliche Anschaffungskosten			
	31.12.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	767.916,78	81.678,18	22.438,13	827.156,83
2. geleistete Anzahlungen	0,00	31.837,50	0,00	31.837,50
	767.916,78	113.515,68	22.438,13	858.994,33
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	10.440.696,28	0,00	0,00	10.440.696,28
2. technische Anlagen und Maschinen	6.675.606,62	943.565,83	842.470,40	6.776.702,05
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.665.536,62	105.065,56	110.866,24	2.659.735,94
4. geleistete Anzahlungen	0,00	260.000,00	0,00	260.000,00
	19.781.839,52	1.308.631,39	953.336,64	20.137.134,27
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.206.084,85	0,00	0,00	1.206.084,85
2. Beteiligungen	207.255,11	0,00	0,00	207.255,11
	1.413.339,96	0,00	0,00	1.413.339,96
	21.963.096,26	1.422.147,07	975.774,77	22.409.468,56
	kumulierte Abschreibungen			
	31.12.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	690.119,78	67.550,18	22.420,13	735.249,83
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	690.119,78	67.550,18	22.420,13	735.249,83
II. Sachanlagen				



	kumulierte Abschreibungen			
	31.12.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
1. Grundstücke und Gebäude	4.741.273,22	196.626,00	0,00	4.937.899,22
2. technische Anlagen und Maschinen	3.390.489,62	836.345,83	352.391,40	3.874.444,05
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.867.256,62	184.716,56	110.823,24	1.941.149,94
4. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	9.999.019,46	1.217.688,39	463.214,64	10.753.493,21
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.689.139,24	1.285.238,57	485.634,77	11.488.743,04
			Buchwerte	
			31.12.2020	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			77.797,00	91.907,00
2. geleistete Anzahlungen			0,00	31.837,50
			77.797,00	123.744,50
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude			5.699.423,06	5.502.797,06
2. technische Anlagen und Maschinen			3.285.117,00	2.902.258,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			798.280,00	718.586,00
4. geleistete Anzahlungen			0,00	260.000,00
			9.782.820,06	9.383.641,06
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.206.084,85	1.206.084,85
2. Beteiligungen			207.255,11	207.255,11
			1.413.339,96	1.413.339,96
			11.273.957,02	10.920.725,52

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021



der Pero AG

1. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2021 eingehend durch regelmäßige Besprechungen mit der Vorstandschaft mit dem Verlauf der Geschäftstätigkeit und der Entwicklung der Gesellschaft befasst und die Tätigkeit des Vorstandes entsprechend den gesetzlichen Vorgaben überwacht. Wesentliche Entscheidungen wurden in persönlichen Gesprächen mit der Geschäftsführung abgestimmt.
 2. Die Aufsichtsräte Frau A. Erbel, Herr Vlcek und Herr Ottopal haben sich am 23.06.2022 in der Pero AG eingefunden. Herr H.-D. Erbel konnte an dieser Sitzung nicht teilnehmen. Da drei der vier Aufsichtsräte anwesend sind, ist der Aufsichtsrat beschlussfähig.
 3. Der Abschlussprüfer Herr Mairock und Frau Piening von Sonntag & Partner haben dem Aufsichtsrat über die Jahresabschlussprüfung 2021 berichtet und diese auch erläutert. Als Prüfungsergebnis wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.
 4. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der PERO AG, den Lagebericht und den Vorschlag über die Gewinnverwendung geprüft.
- Der Aufsichtsrat stimmt einstimmig der vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinnes zu.
 - Er erkennt den Jahresabschluss und den Lagebericht als „ordnungsgemäß“ an.
 - Der Prüfbericht des Abschlussprüfers wurde akzeptiert.
 - Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Königsbrunn, den 23.06.2022

gez. Johann Vlcek, Aufsichtsratsvorsitzender

gez. Aloisia Erbel, Aufsichtsrat

gez. Heinz-Dieter Erbel, Aufsichtsrat

gez. Josef Ottopal, Aufsichtsrat

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 23.06.2022 festgestellt.

In dem vorstehenden, zur Offenlegung verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die "PERO" - Aktiengesellschaft P. Erbel Maschinen- und Apparatebau, Königsbrunn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der "PERO" - Aktiengesellschaft P. Erbel Maschinen- und Apparatebau, Königsbrunn, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der "PERO" - Aktiengesellschaft P. Erbel Maschinen- und Apparatebau, Königsbrunn, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



• entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und

• vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

• identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

• gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

• beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

• ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Augsburg, den 23. Juni 2022

SONNTAG GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. ppa. Piening, Wirtschaftsprüferin

gez. Mairock, Wirtschaftsprüfer